

# Inhalt

1. Einführung .....	9
1.1. Anlaß und Aufgabenstellung der Untersuchung .....	9
1.2. Das pädagogische Programm der SOS-Kinderdörfer .....	11
1.2.1. Die Eigendefinition der SOS-Kinderdörfer – Hilfe für das alleinstehende Kind 11	
✎ 1.2.2. Die Kinderdorffamilie als „primärer Lebenskreis“ 15	
1.2.2.1. Erziehung auf der Grundlage der „Mütterlichkeit“ 16	
1.2.2.2. Der „Geschwisterkreis“ 20	
1.2.2.3. Offene Fragen 22	
1.2.3. Die Dorfgemeinschaft und die Außenwelt als „sekundärer Lebenskreis“ 25	
✎ 1.2.3.1. Die <u>Vaterrolle des Dorfleiters</u> 26	
1.2.3.2. Die in der überfamiliären Betreuung der Kinder eingesetzten Mitarbeiter 28	
1.2.3.3. Der Besuch der öffentlichen Schule 29	
1.2.3.4. Der Anschluß des Kinderdorfs an die politische und kirchliche Gemeinde 29	
1.2.3.5. Erziehung durch einfachste Mittel 30	
1.3. Methode und Reichweite der Untersuchung .....	33
2. Familienstruktur und Müttererziehung .....	39
2.1. „Haus 7“ – eine Familienmonographie .....	40
2.1.1. Die Kinderdorfmutter 41	
2.1.2. Die Kinder 42	
2.1.3. Das Bild der Kinder von „ihrer Familie“ 47	
2.1.4. Der Tagesablauf in unserer Familie 57	
2.1.4.1. Der Vormittag 57	
2.1.4.2. Der Nachmittag 58	
2.1.4.3. Der Abend 60	
2.1.5. Die außerfamiliären Aktivitäten der Kinder 61	
2.1.6. Die Stellung der Kinderdorfmutter innerhalb des Dorfes 63	
2.1.7. Die Sorgenkinder 64	
2.1.8. Die sozialen Kontakte unserer Familie über die Kinderdorfgrenzen hinaus 68	
2.1.8.1. Schule und Ort 68	
2.1.8.2. Angehörige der Kinderdorfmutter 70	
2.1.8.3. Angehörige der Kinder 71	
2.1.9. Das Bild der Kinderdorfmutter von ihrer Familie 73	
2.2. Die Kinder .....	74
2.2.1. Der lebensgeschichtliche Hintergrund der Kinder 75	
2.2.2. Das Aufnahmealter 78	

2.2.3.	Der Milieuwechsel der Kinder vor ihrer Aufnahme ins Kinderdorf	80
2.2.4.	Die Auswahl der Kinder	82
2.2.5.	Die aus den SOS-Kinderdörfern wieder ausgeschiedenen Kinder	87
2.2.6.	Milieuwechsel innerhalb des Kinderdorfs	90
2.3.	Die Zusammenstellung der Familien	92
2.3.1.	Zeitspanne und Reihenfolge des Familienaufbaus	92
2.3.2.	Der Aufnahmevorgang	98
2.3.3.	Familienkonstellationen	100
2.3.4.	Die Aufnahme leiblicher Geschwister	104
2.3.5.	Die Altersverteilung	106
2.4.	Die Kinderdorfmutter	107
2.4.1.	Die Mitarbeiterwerbung – ein Nebeneffekt der Mitgliederwerbung	108
2.4.2.	Motivationen der Kinderdorfmütter	111
2.4.2.1.	Mangelnde Befriedigung im alten Beruf	112
2.4.2.2.	Verlust nächster Angehöriger	117
2.4.2.3.	Der Wunsch, „Mutter“ zu sein	119
2.4.2.4.	Das Scheitern von Heiratsabsichten	121
2.4.2.5.	Religiöse Motive	124
2.4.2.6.	Zusammenfassung	124
2.4.3.	Die Qualifikation der Kinderdorfmütter	125
2.4.4.	Ausbildung und Auswahl der Bewerberinnen	132
2.5.	Die persönlichen Kontakte der Kinderdorfmütter	137
2.5.1.	Der Kontakt der Kinderdorfmütter mit ihrer eigenen Familie und ihrem alten Bekanntenkreis	138
2.5.2.	Der Kontakt der Kinderdorfmütter untereinander	141
2.5.3.	Sonstige soziale Kontakte	144
2.6.	Pflegemuttererziehung und das Problem der leiblichen Eltern der Kinder	147
2.6.1.	Die Angehörigenkontakte der Kinderdorfkinder	149
2.6.2.	Die Aufklärung der Kinder über ihre eigene Herkunft	153
2.7.	Erziehung durch Pflegemütter – pädagogische Möglichkeiten und Probleme	159
3.	Kinderdorf und Schule als größere Erziehungsgemeinschaften	162
3.1.	Das Amt des Dorfleiters	162
3.1.1.	Ausbildung und Berufserfahrung der Dorfleiter	163
3.1.2.	Das Bild der Dorfleiter von ihrer eigenen Aufgabe	164
3.1.3.	Mütterprobleme – aus der Sicht der Dorfleiter	166
3.1.4.	Die pädagogische Anleitung und Beratung der Mütter	169
3.1.5.	Die berufliche Fortbildung der Mütter	174
3.1.6.	Zusammenfassung	176
3.2.	Die überfamiliäre Erziehung der Kinder	177
3.2.1.	Die überfamiliäre Gruppenarbeit im Dorf	178
3.2.2.	Das Ferienlager	184
3.3.	Der Schulbesuch der Kinder und ihre Stellung in der außer-dörflichen Gemeinschaft	186

3.3.1. Statistischer Überblick	187
3.3.2. Die Integration der Kinderdorfkinder innerhalb der Schule	188
3.3.2.1. Drei Wahlbeispiele	190
3.3.2.2. Die Ergebnisse der Sympathiewahlen	193
3.3.2.3. Integrationsfaktoren	202
3.4. Schluß	206
4. Literaturverzeichnis	209